

SPD und Grüne fordern kleine Gesamtschule

Resolutions-Entwurf der Mehrheitsfraktionen

Kreis Peine (pif). Überraschender Vorstoß von SPD und Bündnisgrünen: Die Mehrheitsfraktionen wollen im Kreistag eine Resolution verabschieden, um die Landesregierung dazu zu bewegen, das Korsett für die Neugründung von Integrierten Gesamtschulen zu lockern. So schreibt Hannover vor, dass neue Gesamtschulen mindestens fünf Parallelklassen in jedem Jahrgang besitzen müssen. Die Peiner fordern die Rückkehr zur Drei- bis Vierzügigkeit. Außerdem soll auch ein Nachmittagsangebot wieder verbindlich sein. Bisher ist das Angebot nachmittags offen.

Spekulationen, dass die Resolution im Zusammenhang mit der

geplanten fünfzügigen Gesamtschule in Lengede steht, weist SPD-Fraktionsvorsitzender Günter Hesse auf Anfrage der PAZ zurück. „Es gibt nur zeitliche Parallelen, wir beziehen uns aber ganz klar auf Forderungen der kommunalen Spitzenverbände“, sagt er und kritisiert gleichzeitig die Verschärfung des Landesgesetzes zur Einrichtung neuer Gesamtschulen.

„Die Bedingungen sind eine große Hürde für die Neugründung – vor allem in ländlichen Strukturen“, sagt Hesse. Dass SPD und Grüne mit der Resolution quasi Argumente der Opposition im Kreistag aufgreifen, die geplante Gesamtschule in Lenge-

de sei zu groß und damit zu teuer, weist Hesse entschieden zurück. Gleichzeitig gibt er aber zu, dass es für den Landkreis leichter wäre, in Lengede eine vierzügige Schule zu gründen.

Jürgen Streichert, stellvertretender Fraktionsvorsitzender der Grünen im Kreistag, beruft sich ebenfalls auf die Bedenken der kommunalen Spitzenverbände. „Es wäre sinnvoller, in Lengede eine vierzügige Schule einzurichten“, sagt er. Das sei vor allem deswegen sinnvoll, weil die große Nachfrage der Schüler sogar eine dritte Gesamtschule rechtfertige. „Wenn wir das wollen, ist Lengede mit fünf Zügen aber langfristig zu groß“, sagt er.